

Hiernach ist es für mich so gut wie gewiß, daß *Cyphonotus oryctoides* Sem. das Weibchen von *testaceus* Pallas ist, ebenso wie das Weibchen, welches Hr. Brenske besitzt. Seine Vermuthung, daß *Cyph. caucasicus* möglicher Weise das Männchen des *testaceus* sei (Stett. E. Z. 1894, p. 268), wird damit völlig hinfällig; da Duval aber angeibt, es ähnele même beaucoup à la femelle du *testaceus*, welches sich jetzt als Männchen herausgestellt hat, so ist an der generischen Zusammengehörigkeit beider kaum zu zweifeln. Der Bau des Clypeus ist bei *Cyphonotus testaceus* und *Microphylla detrita* verschieden und die Differenzen in der Gestalt der Maxillartaster giebt Brenske selber an <sup>1)</sup>.

*Gnorimus cupreus*: *Gn. subcostato similis et affinis, sed totus cupreus, nitidus, supra alboguttatus, thoracis nitidulo (haud subopaco), crebre punctato, angulis posticis minus depressis, subrectis, elytris subcostatis, apice intus minus rotundatis, abdominis segmento ultimo feminae leviter haud fortius emarginato.* — Long. 20 mill.

Dem *subcostatus* aus Armenien ähnlich, aber größer und viel glänzender, ganz kupfrig-roth (auch die Fld.) mit einem schwachen Stich in's Grünliche, der Thorax weniger dicht, deutlicher punktirt, glänzend, die Hinterwinkel weniger herabgebogen, deutlich rechtwinklig, vor dem Schildchen mit 2 weißen Flecken und mit zwei ebensolchen jederseits vor der Mitte. Auf den Fld. treten nur 2 Rippen wenig deutlich hervor, in der Mitte der ersten Rippe steht ein weißer Fleck, ein zweiter zwischen diesem und der Schulter, ein dritter querer zwischen ihm und dem Seitenrand, nahe dem letzteren; ein vierter weißer Fleck steht auf der zweiten Rippe unweit der Spitze; die Innenecken sind weniger verrundet als bei *subcostatus*, der Hinterrand des letzten Hinterleibssegments ist bei *cupreus*-♀ in der Mitte sanft ausgerandet, bei *subopacus*-♀ ziemlich stark; das Männchen ist mir unbekannt. Beine ähnlich wie bei den verwandten Arten, Vorderschienen zweizählig.

Ein Ex. aus dem Sultanabad in der Sammlung des Hrn. Prof. Schoch.

Dr. G. Kraatz.

<sup>1)</sup> Derselbe ist ein Feind lateinischer Diagnosen, obwohl er „die Formvollendung der Semenoff'schen“ gebührend anerkennt; eine kleine Probe seiner deutschen Gattungsdiagnosen geben die Worte in seiner Diagnose der Gattung *Pachnessa* (Stett. E. Z. 1894, p. 279): „die Mundtheile sind schwach; die Oberlippe wulstig“.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [1895](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Gnorimus cupreus: 415](#)